

## Fachberatung in Berliner Kitas



Eine Befragung von Fachberaterinnen und  
Fachberatern zu ihrem Aufgabenprofil

## Einleitung

Die Umfrage bei Fachberater\_innen, deren Ergebnisse hier berichtet werden, ist im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der Qualitätsentwicklungsprozesse zum Berliner Bildungsprogramm entstanden. Das BeKi ist zu dieser wissenschaftlichen Begleitung von der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung beauftragt.

Mit der Umstrukturierung der Berliner Kita-Landschaft seit 2004 – Übertragung der kommunalen Kitas in freie Trägerschaft bzw. Eingliederung in die Eigenbetriebe – ist die Situation bezüglich der Ausstattung und Ausgestaltung von Fachberatung unübersichtlicher geworden. Mit der Umfrage ist beabsichtigt, zur Situation der Fachberatung in Berlin Informationen zu erheben, auch um die Fachberater\_innen zukünftig stärker in die Kommunikationsprozesse zur Qualitätsentwicklung in den Berliner Kitas einbeziehen zu können. Zudem sollte die Befragung helfen, ein differenzierteres Bild der Arbeit von Fachberater\_innen zu gewinnen, um Fortbildungs- und Beratungsangebote sowie Fachveranstaltungen für Fachberater\_innen bedarfsgerechter gestalten zu können und sie in ihrer Netzwerkarbeit zu unterstützen.

Das BeKi hat deshalb alle in Berliner Kitas tätigen Fachberater\_innen eingeladen, ihre Kontaktdaten zur Verfügung zu stellen und sich an einer kurzen Befragung zu ihrem Aufgabenprofil zu beteiligen. Die Einladung erfolgte über eine Mail an die Kita-Träger mit der Bitte, diese an ihre Fachberatung weiterzuleiten.

Für deren Beteiligung und Unterstützung sei an dieser Stelle den Trägern und Fachberater\_innen gedankt.

## Kontext

Die Kita-Fachberatung unterstützt und berät Träger, Kita-Leiter\_innen sowie Pädagog\_innen in Kitas u. a. in Fragen der Qualitätsentwicklung und der pädagogischen Arbeit auf Basis des Berliner Bildungsprogramms. Zudem vertritt sie die Interessen des Trägers und der Pädagog\_innen in bildungspolitischen Gremien und beteiligt sich am Fachdiskurs in Netzwerken und regionalen und überregionalen Arbeitsgruppen. Das Aufgabenprofil der Fachberatung kann mit Dienstaufsicht und Fachaufsicht verbunden sein.

Eine aktuelle Orientierung zu den *Rahmenbedingungen und Anforderungen* an die Fachberatung wurde vom Paritätischen Landesverband in der Arbeitsgemeinschaft „*Pädagogische Fachberatung in Kindertagesstätten*“ erarbeitet<sup>1</sup>.

Gesetzlich geregelt ist die Fachberatung für Kitas im Berliner **Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG)**. Hier heißt es im §10, Abs. 10: „*Die Träger bieten den von ihnen betriebenen Tageseinrichtungen in angemessenem Umfang Fachberatung an. Diese unterstützt und berät das pädagogische Fachpersonal der Tageseinrichtung in allen für die Qualität der Arbeit bedeutsamen Fragen. Bei der konzeptionellen und strukturellen Weiterentwicklung der Tageseinrichtungen hat sie den Träger zu beraten.*“

---

<sup>1</sup> <https://www.paritaet-berlin.de/themen-a-z/themen-a-z-detailansicht/article/fachberatung-in-kindertageseinrichtungen-rahmenbedingungen-und-anforderungen-1.html> (Download am 27.07.2016)

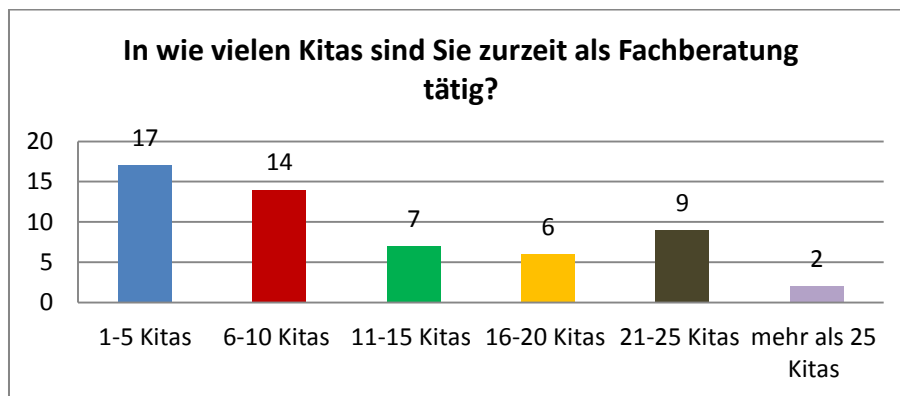
Die Finanzierung erfolgt in Berlin über einen Kostensatz, der für alle Angebote der Qualitätsentwicklung (u.a. Fort- und Weiterbildung, interne und externe Evaluation, Supervision, Fachliteratur, Fachberatung) pauschal gezahlt wird.

### Ergebnisse der Befragung

Im Zuge der Befragung haben 68 Fachberater\_innen ihre **Kontaktdaten** zur Verfügung gestellt. An der Befragung zum eigenen **Aufgabenprofil** beteiligten sich insgesamt 56 Fachberater\_innen.

Die nachfolgend dargestellten Daten beziehen sich immer auf die Grundgesamtheit dieser 56 Fachberater\_innen.

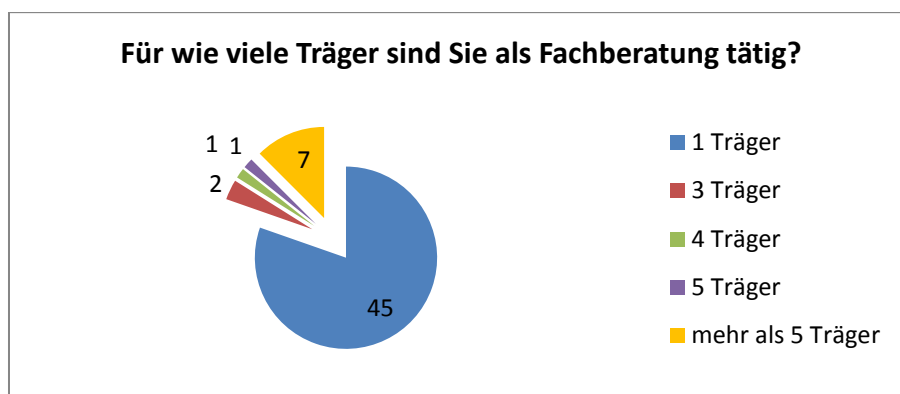
Im Durchschnitt ist ein/e Fachberater\_in in Berlin für 13,6 Kitas zuständig. Die Angaben zur Anzahl der Kitas fielen dabei sehr heterogen aus (MIN = 1 MAX = 76) und nahmen mit ansteigender Wochenarbeitszeit deutlich zu.



N=56; F=1

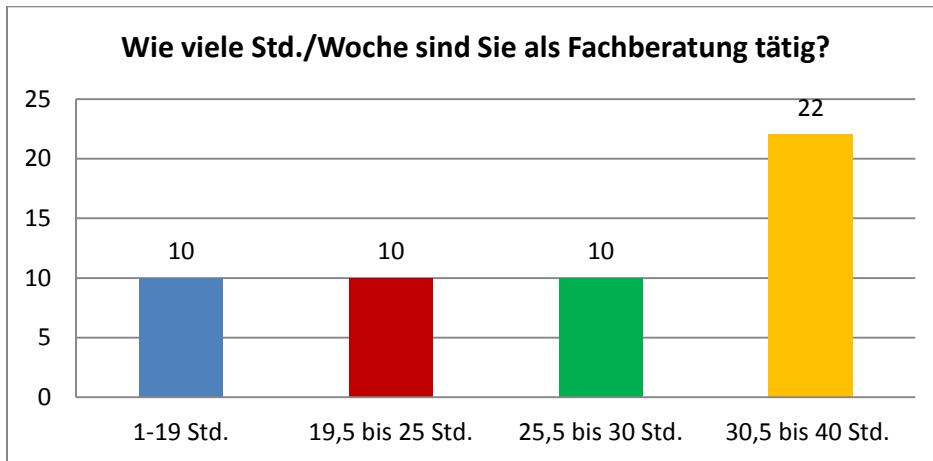
Der Großteil der Fachberater\_innen ist für einen einzelnen Träger tätig (80,4%).

Nur wenige arbeiten für drei oder mehr Träger (MIN = 1 MAX = 16).



N=56; F=1

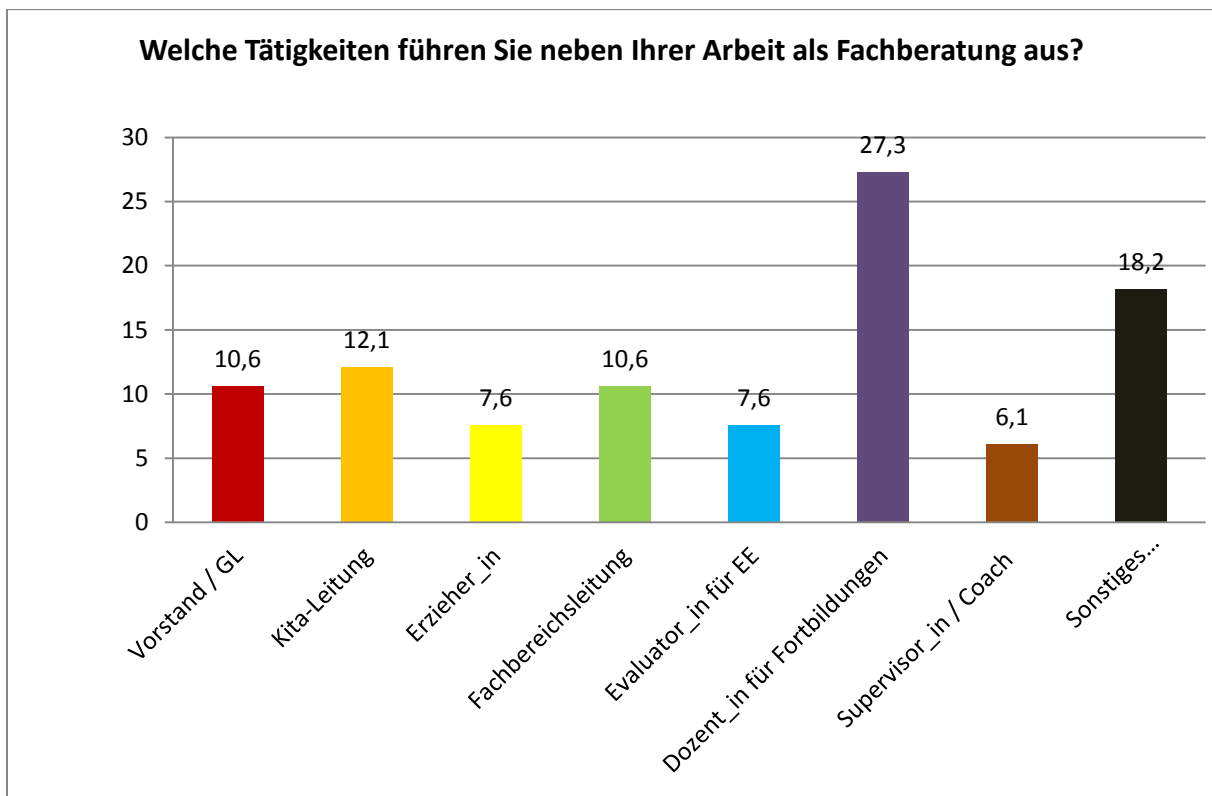
Die meisten Fachberater\_innen arbeiten 30,5 Stunden oder mehr in ihrer Funktion als Fachberater\_in (42,3%) im Rahmen einer ¾ Stelle (19,2%) oder halben Stelle (19,2%). Nur wenige gaben einen geringeren Stundenanteil an, der bei vier Personen bei nur 2 bis 3 Stunden lag.



N=56; F=4

Etwa zwei Drittel der Fachberater\_innen trägt zusätzlich Verantwortung in anderen Tätigkeitsfeldern (66,1%), wobei die Tätigkeit als „Dozent\_in für Fort- und Weiterbildungen“ hervorsticht (27,3%). In einigen Fällen arbeitet die Fachberatung als Kita-Leitung oder Erzieher\_in in einer Kita oder ist in anderen Funktionen als Trägervertretung beschäftigt.

Als sonstige Tätigkeiten wurden „Dozentin an einer Universität, pädagogische Leitung, pädagogische Koordinator\_in, Kinderschutzbeauftragte\_r und mehrfach Qualitätsmanagementbeauftragte\_r“ genannt.



N=56; Mehrfachantworten waren möglich.

Gut die Hälfte der Fachberater\_innen trägt nach eigener Aussage Verantwortung für die Prüfung der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und ist somit für die **Fachaufsicht** (56%) zuständig. Jede/r fünfte Fachberater\_in hat zudem Verantwortung im Bereich der **Dienstaufsicht** (20%).

In einer weiteren Frage wurden die Fachberater\_innen gebeten einzuschätzen, wie sich ihre Arbeitszeit aktuell prozentual auf verschiedene Aufgabenbereiche aufteilt. Mit dieser groben Einschätzung soll anschaulich werden, in welchen Aufgabenbereichen Fachberater\_innen in Berlin besonders gefordert sind und wie sich der Arbeitsaufwand auf die verschiedenen Bereiche verteilt.

Die Einschätzung erfolgte auf Basis von vier vordefinierten und einem offenen Aufgabenbereich („Sonstiges“):

#### *Personenbezogene Dienstleistung*

- Beratung und Moderation in Entscheidungsprozessen und Konflikten
- Vermittlung von Informationen und fachlicher Expertise
- Qualifizierungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen
- Organisation und Information über Fortbildungen

#### *Strukturentwickelnde Dienstleistung*

- Anstoßen von fachlich und fachpolitisch notwendigen Entwicklungsprozessen in Einrichtungen und Trägerorganisationen
- Gremienarbeit

#### *Vermittlungs- und Verknüpfungsdienstleistung*

- Vernetzung unterschiedlicher Ebenen und Akteure
- Vermittler- oder Transferfunktion: Weiterreichen von Erkenntnissen der Wissenschaft an die Praxis und Herantragen von Fragen und Problemen der Praxis an die Wissenschaft
- Vermittlungsfunktion zwischen Politik und Praxis

#### *Qualitätsentwicklung und -sicherung*

- Unterstützung, Moderation und Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozessen in Kitas
- Er-/Bearbeitung von Qualitätshandbüchern/-leitfäden o.ä.
- Begleitung der internen Evaluation zum BBP
- Weiterentwicklung der Kita-Konzeption

#### *Sonstiges:*

- offene Antwort

Die hier genannten Bereiche orientieren sich stark an den Merkmalen, die im Rahmen der WiFF-Studie<sup>2</sup> zur Fachberatung verwendet wurden, um in Kitas tätige Fachberater\_innen deutschlandweit nach ihrem Aufgabenprofil zu befragen. Im Bereich der Qualitätsentwicklung wurden die Merkmale an die für Berlin geltenden Bedingungen angepasst.

Die Frage wurde von 45 Fachberater\_innen beantwortet. Personen, die keine Einschätzung zu ihrer Arbeitszeit abgaben, begründeten dies oft damit, dass ihnen die Einschätzung auf Grund stetig wechselnder Anforderungen nicht möglich ist oder sie erst seit kurzem in der Funktion der Fachberatung tätig sind.

Zudem erhielt das BeKi von den Kitafachberater\_innen eines Trägerverbandes die schriftliche Rückmeldung, dass die genannten Rubriken zur Charakterisierung ihrer Arbeit zum Teil nicht verständlich bzw. nicht eindeutig zugeordnet werden können und die Einschätzung von prozentualen Bestandteilen der Fachberatungspraxis nicht gerecht wird, da sich diese im Jahresverlauf und über die Jahre ständig ändert.

In Anbetracht der mit dieser Frage verbundenen Unsicherheiten können die folgenden Ergebnisse nur als grobe Orientierung für die Gesamtsituation der Fachberatung in Berlin gesehen werden.

Durch den Vergleich der Mittelwerte wird deutlich, dass auf die Bereiche „*Qualitätsentwicklung und -sicherung*“ und „*personenbezogene Dienstleistung*“ ein hoher Anteil der Arbeitszeit entfällt. Im Durchschnitt wenden die Fachberater\_innen jeweils ein knappes Drittel ihrer Arbeitszeit für die mit diesen Bereichen verbundenen Aufgaben auf. Die Bereiche „*strukturentwickelnde Dienstleistung*“ und „*Vermittlungs- Verknüpfungsdienstleistung*“ nehmen gemeinsam ein weiteres Drittel der Arbeitszeit in Anspruch. Auf den offenen Bereich „*Sonstiges*“<sup>3</sup> entfallen im Durchschnitt 6 % der Arbeitszeit.

Auffällig hoch ist die Streuung innerhalb der einzelnen Bereiche. Die niedrigsten und höchsten genannten Werte liegen in allen Bereichen weit auseinander, was sich jeweils auch an der sehr hohen Streuung der Werte (Minimum und Maximum) ablesen lässt.

---

<sup>2</sup> Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hrsg.). Leygraf, Jan (2013): *Fachberatung in Deutschland Eine bundesweite Befragung von Fachberaterinnen und Fachberatern für Kindertageseinrichtungen: Zehn Fragen - Zehn Antworten* - WiFF Studie Nr. 20, München

<sup>3</sup> Tätigkeiten, die unter „*Sonstiges*“ genannt wurden, waren: Beschwerdebearbeitung, Beratung der Küchenmitarbeiter\_innen und Organisation der Küchen im Allgemeinen, Durchführung jährlicher Kitaentwicklungsgespräche zur Auswertung interner Evaluationen und Planung von Fort- und Weiterbildungen für das Folgejahr, Verwaltungsaufgaben, Planung neuer Kitastandorte und Angebote im Rahmen der Frühen Hilfen, Begleitung beim Aufbau neuer Kitas, Leitung von Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen, Administration, Projektentwicklung und -begleitung, Kinderschutz, fachliche Begleitung der Integrationsarbeit, Begleitung von Konfliktgesprächen mit Eltern, Dokumentation und Planung, Bewerbungsmanagement

Aufgabenbereich	N	Minimum	Maximum	Mittelwert
Personenbezogene Dienstleistung	45	5%	65%	30,4%
Strukturentwickelnde Dienstleistung	45	0%	35%	16,6%
Vermittlungs- Verknüpfungsdienstleistung	45	0%	50%	12,8%
Qualitätsentwicklung -sicherung	45	0%	80%	33,8%
Sonstiges	45	0%	40%	6,4%

N = 56; F= 11 (19,6%) 45 Personen haben diese Frage beantwortet.

Abschließend nutzten viele Fachberater\_innen die Möglichkeit, *Erwartungen* und *Hinweise* zur Situation der Fachberatung in Berlin mitzuteilen. Alle Angaben ließen sich entweder der Finanzierung der Fachberatung, ihrer Qualifizierung oder ihrer Vernetzung untereinander zuordnen.

## ERWARTUNGEN UND HINWEISE ZUR...

### ... Finanzierung der Fachberatung

- „Ich würde mir wünschen, dass diese Art von Fachberatung über die Kostenpauschalen finanziert werden und auch qualitativ geprüft und begleitet werden.“
- Es wäre für die Einrichtungen sehr hilfreich, wenn es eine richtmäßige Stundenzahl pro Kind und Jahr gäbe, wieviel Fachberatung empfehlenswert (und damit auch finanziert) ist.
- Ihre fachpolitische Unterstützung hinsichtlich der Erhaltung von qualitativer Fachberatung der Fachkräfte der Kitas ist notwendig! Das heißt: - einen, den aktuellen Erfordernissen angepassten Berechnungsschlüssel: Wie viel Beratung kommt auf wie viele Kita-Plätze?
- Finanzierung der Fachberatung im Kita-Kostenblatt durch den Senat
- Ich würde mir fachliche Standards für die Fachberatung von Kitas wünschen und auch eine genauere Festlegung im Kitagesetz/ mit Finanzierung der Fachberatung. Zu den Standards würde auch eine Beschreibung der Zusammenarbeit mit den externen Evaluator\_innen gehören.“

### ... Qualifizierung von Fachberatung

- mehr Fortbildungsangebote speziell für Fachberatung
- Ihre fachpolitische Unterstützung hinsichtlich der Erhaltung von qualitativer Fachberatung der Fachkräfte der Kitas ist notwendig! Das heißt:
  - differenzierte Rollenbeschreibungen von Fachberatung
  - verbindliche Regelungen für die Träger in Berlin
- Aufbau einer Supervisionsgruppe für Fachberatungen
- Weiterbildungen für Fachberatung in Berlin werden nur sehr selten angeboten. Beim SFBB gibt es für 2016 eine Veranstaltung für Fachberatung in Berlin und Brandenburg, die nicht die Themen der Fachberater\_innen aufgreift.
- Eine Erweiterung/ Aktualisierung der "Werkzeugkiste interne Evaluation" wäre schön
- Materialien zur Arbeit von Fachberatung, Fachzeitschrift zur Fachberatung“

### ... Vernetzung von Fachberatung

- „Was fehlt ist eine Vernetzung der Fachberatung. Wir haben dies selbst in die Hand genommen und festgestellt, dass es kein einheitliches Bild gibt.
- Angebote für vielfältige Formen der Vernetzung von Fachberatung in Berlin
- Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Fachberatungen v.a. kleiner Träger und damit verbunden ein regelmäßiger Austausch“

### Zusammenfassung

Die Befragung zeigt, dass das Feld der Kita-Fachberatung in Berlin, wie auch in anderen Bundesländern<sup>4</sup>, von hoher Heterogenität gekennzeichnet ist. Die Anzahl der Kitas im eigenen Zuständigkeitsbereich reicht von einer bis 76 Kitas und auch die Angaben zur Wochenarbeitszeit liegen zwischen 2 und 40 Stunden und damit deutlich auseinander, wobei die große Mehrheit mehr als 25 Stunden/Woche als Fachberatung tätig ist. Die meisten Fachberater\_innen arbeiten für nur einen Träger und für viele Fachberater\_innen ist ihre Tätigkeit mit Fachaufsicht und für einige mit Dienstaufsicht verbunden.

Gut zwei Drittel führen neben der Fachberatung noch weitere Tätigkeiten im Arbeitsfeld der Kindheitspädagogik aus, wobei die Arbeit als Dozent\_in in Fort- und Weiterbildungen sehr häufig genannt wurde.

Die Angaben zum eigenen Aufgabenprofil deuten auf teilweise sehr unterschiedliche Aufgabenstellungen hin. Es gab zu allen abgefragten Themen Fachberater\_innen, die angaben, nicht oder nur in einem sehr geringen Umfang Zeit für die genannten Bereiche aufzuwenden sowie Fachberater\_innen, die jeweils einen hohen Arbeitszeitanteil für die einzelnen Bereiche zurückmeldeten. Im Durchschnitt wurden die höchsten Arbeitszeitanteile für die Bereiche „Personenbezogene Dienstleistung“ und „Qualitätsentwicklung und -sicherung“ zurückgemeldet. Knapp zwei Drittel ihrer Arbeitszeit verwenden die Fachberater\_innen auf diese beiden Aufgabenbereiche.

Viele der Befragten geben an, dass sich ihre konkreten Fachberatungsaufgaben situationsbezogen ändern und sich feste Arbeitszeitanteile für bestimmte Aufgaben deshalb nicht definieren lassen.

Von den Fachberater\_innen genannte Wünsche und Erwartungen richten sich in erster Linie an die Politik und fordern klare Regelungen zur Finanzierung der Fachberatung in Form eines Kita-Platz bezogenen Stellenanteils und dem Ausbau von Strukturen, die die Qualifizierung und Vernetzung von Fachberater\_innen in Berlin unterstützen.

---

<sup>4</sup> Siehe hierzu: Preissing, Berry, Gerszonowicz (2015): *Fachberatung im System der Kindertagesbetreuung*. In: Qualität für alle – Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung, Herder Verlag, S. 253-315



## Empfehlungen

- Pädagogische Fachberatung ist aus Sicht der Wissenschaft ein unverzichtbarer Faktor für Qualitätsentwicklung und -sicherung. Allerdings hat Fachberatung für Kitas bisher (nicht nur in Berlin) kein klares Aufgabenprofil. Die Umfrage macht deutlich, dass es bei der Definition der Rolle der Fachberater\_innen und ihres professionellen Selbstverständnisses Unsicherheiten gibt bzw. die Rolle situationsbezogen immer wieder neu definiert wird. Hier sind in erster Linie die Fachberater\_innen selbst und ihre Anstellungsträger gefragt, mehr Klarheit und Sicherheit herzustellen. Trägerübergreifende Workshops können eine geeignete Arbeitsform sein, um an dieser Aufgabe zu arbeiten.
- Auf der Grundlage einer solchen Aufgaben- und Rollenklärung können dann passende (Weiter-)Qualifizierungsangebote für Fachberatung in Kooperation mit Hochschulen und Fortbildungsträgern entwickelt werden.
- Ein Netzwerk „pädagogische Fachberatung in Berlin“ kann den trägerübergreifenden Fachaustausch verstetigen – ähnlich wie das Netzwerk „Fortbildung Kinder bis Drei“.
- Durch einen jährlichen Fachtag kann gewährleistet werden, dass alle in der pädagogischen Fachberatung Tätigen, zeitnah über aktuelle fachpolitische Entwicklungen im Land Berlin informiert sind und hierzu Stellung beziehen können. Solche Fachtage könnten in Kooperation von SFBB, BeKi und Verbänden gestaltet werden.
- Im Interesse der Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Kitas und zur weiteren Umsetzung des gesetzlichen Auftrags sollte sich die für Jugend zuständige Senatsverwaltung an der weiteren Klärung des Aufgabenprofils der Fachberatung im Sinne des §10, Abs. 10 KitaFöG beteiligen und eine fachpolitische Einschätzung vornehmen, an der sich Träger aber auch die Fachberater\_innen selbst orientieren können.

Das **Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi)** ist ein Institut der Internationalen Akademie Berlin (INA gGmbH) und arbeitet im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Seit Juni 2008 unterstützt und begleitet das BeKi die Implementierung des Berliner Bildungsprogramms in die Praxis der Kindertageseinrichtungen. Auf der Grundlage der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG) setzt sich das BeKi für die fortlaufende Qualitätsentwicklung aller Berliner Kindertageseinrichtungen ein.

Die Arbeit des BeKi erfolgt in enger Abstimmung mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe QVTAG, zu denen neben der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung, die der LIGA angehörenden Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Berlin sowie der Dachverband der Kinder- und Schülerläden e.V. (DaKS) und die städtischen Eigenbetriebe gehören.

#### **Autor\_innen:**

Dipl. Päd. Björn Sturm, Dr. Christa Preissing, Henriette Heimgaertner

#### **Herausgeber:**

Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi)  
Erich-Steinfurth-Str.7  
10243 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 / 25 93 31 -20  
Fax.: +49 (0)30 / 25 93 31 -15  
E-Mail: [beki@ina-fu.org](mailto:beki@ina-fu.org)  
Internet: [www.beki-qualitaet.de](http://www.beki-qualitaet.de)

Titelfoto: Christian Jungeblodt

Im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft



© August 2016 – Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.